



Beratung zur evidenzbasierten Selbstmedikation

Evaluation eines regelmäßigen Online-Newsletters mit Informationen zur Evidenz aus klinischen Studien für die öffentliche Apotheke

Moritz K^{1, 2}; Seiberth JM^{1, 2}; Schiek S^{1, 2}; Bertsche T^{1, 2}

¹Klinische Pharmazie, Institut für Pharmazie, Universität Leipzig; ²ZAMS – Zentrum für Arzneimittelsicherheit, Universität Leipzig und Universitätsklinikum Leipzig AöR

Einleitung

- Apotheker/innen fordern ein wissenschaftlich fundiertes, evidenzbasiertes Vorgehen in der Selbstmedikation.
- Seit Mai 2017 wird deshalb wissenschaftlich neutral der Online-Newsletter EVInews zur Studienlage verschiedener Wirkstoffe für die Selbstmedikation erstellt.
- In einer Befragung etwa ein Jahr nach der ersten Ausgabe sollte daher eruiert werden, welche Ziele mit dem Newsletter bis dato erreicht wurden.

Methoden

- In einer anonymen Onlineumfrage wurden Newsletter-Abonnenten von März bis Juli 2018 befragt, inwiefern 10 vorab definierte, allgemeine Ziele zur Verbesserung der evidenzbasierten Beratung mit dem Newsletter erreicht wurden.
- Waren Ziele nach Ansicht der Abonnenten nicht erfüllt, wurde um die offene Angabe der Gründe dafür gebeten. Die Gründe wurden im Anschluss 4 Kategorien zugeordnet: Persönliche Gründe, Kunden-bezogene Gründe, Rahmenbedingungen und Newsletter-bezogene Gründe.

Ergebnisse

Tabelle 1 Charakteristika der Teilnehmer/innen (N=150)

Angaben zur Person	
Weiblich [N (%)]	81 (54%)
Apotheker/in [N (%)]	142 (95%)
Apothekeninhaber/in [N (%)]	57 (38%)
Berufserfahrung in der öffentlichen Apotheke in Jahren [Median (Q25/Q75)]	20 (11/28)
Angaben zum Newsletter	
Dauer des Abonnements in Monaten [Median (Q25/Q75)]	10 (7/12)
Anzahl gelesener Ausgaben [N (%)]	
Mehr als 15	16 (11%)
11 bis 15	20 (13%)
6 bis 10	59 (39%)
1 bis 5	53 (35%)
Keine	2 (1%)

- Nach Meinung der 150 in öffentlichen Apotheken tätigen Teilnehmer/innen (Tab. 1) wurden alle 10 Ziele mehrheitlich erfüllt (Abb. 1).

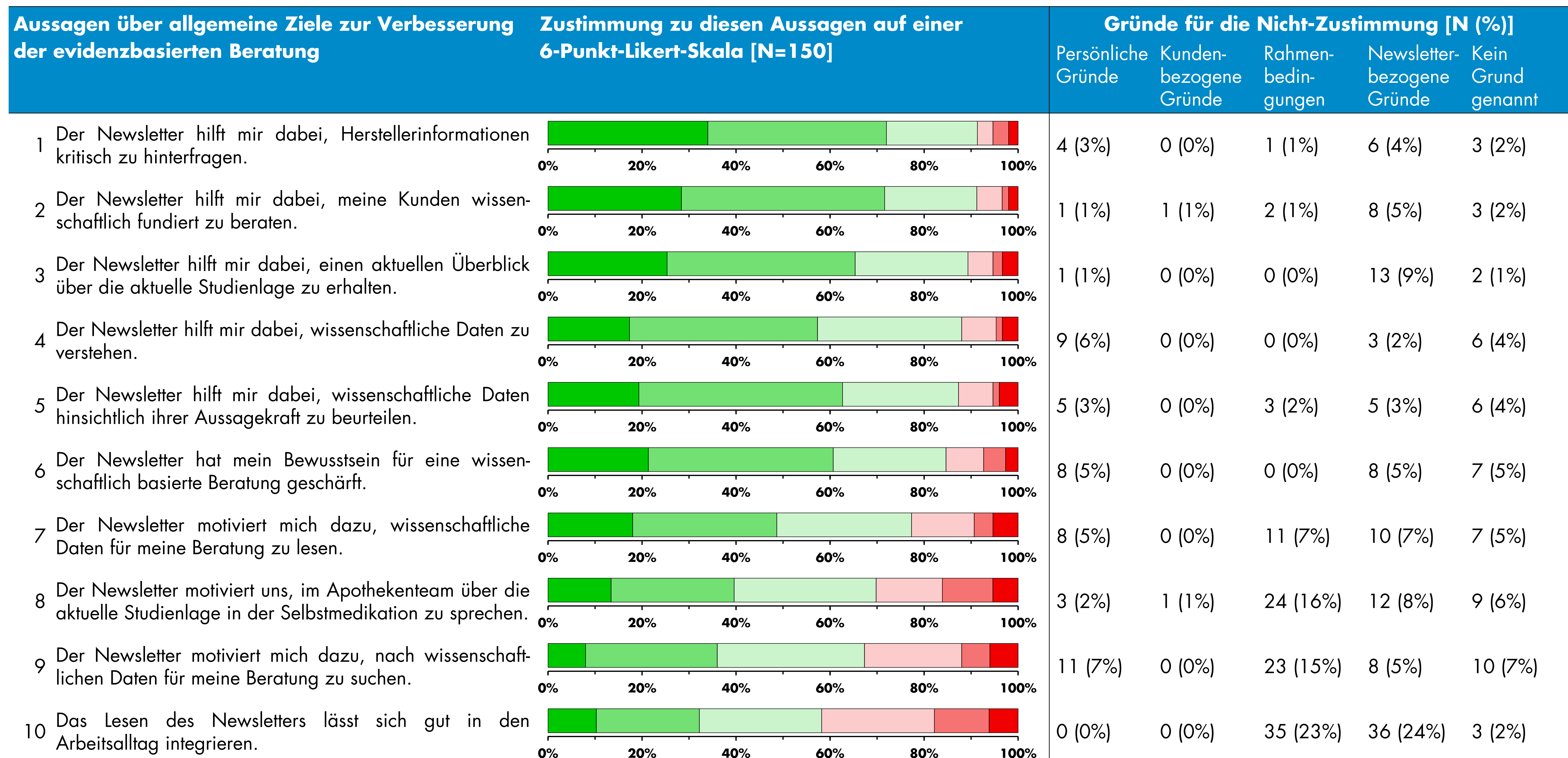


Abbildung 1 Links: 10 Aussagen über allgemeine Ziele zur Verbesserung der evidenzbasierten Beratung absteigend geordnet nach Anteil der Befragten, der den Aussagen auf einer 6-Punkt-Likert-Skala zugestimmt hat. (■ stimme voll und ganz zu, ■ stimme überwiegend zu, ■ stimme eher zu, ■ stimme eher nicht zu, ■ stimme überwiegend nicht zu, ■ stimme überhaupt nicht zu) Rechts: Wurden Gründe für die Nicht-Zustimmung genannt, erfolgte im Anschluss eine Zuordnung in 4 Kategorien. Pro Befragtem konnten mehrere Gründe zutreffen.

Diskussion und Fazit

- Der Newsletter EVInews kann nach Einschätzung der Abonnenten einen wichtigen Beitrag für die evidenzbasierte Beratung im Rahmen der Selbstmedikation leisten.
- Für die Implementierung einer evidenzbasierten Beratung kommt – neben der Weiterführung und -entwicklung des Newsletters – der Schaffung erforderlicher Rahmenbedingungen in den Apotheken eine entscheidende Bedeutung zu.

Förderung und Danksagung



- Das Projekt wurde gefördert von ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände und Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH.
- Die Autoren bedanken sich bei allen Teilnehmer/innen der Befragung.